

Trout Exam Invest – Urforelle

Dieses vielbeachtete Projekt wird auf Basis eines Konzeptes, dass von Dr. Medgyesy mit den Fischereiberechtigten, den Landesfischereiverbänden und der Universität Innsbruck erarbeitet wurde, Dank der Unterstützung durch die Privatbrauerei Stiegl bis 2010 fortgesetzt.

In Salzburg lag heuer der Schwerpunkt im Anlaufstal. Hauptaugenmerk galt der ca. 570 m langen Untersuchungsstrecke, den Auswirkungen des im Jahre 2006 durchgeführten Besatzes auf den Bestand und ein neuerlicher Besatz von Sömmerlingen. Der Anlaufbach wurde im November 2006 mit 570 markierten Sömmerlingen (autochthone Anlauf Bachforellen FI – Generation) in einem ca. 300 m langen Abschnitt oberhalb vom Ochsenboden besetzt. 30 Stück der FI Generation wurden an der Universität Innsbruck weiter aufgezogen und zur Produktion von Besatzmaterial der Fischzucht Thaur (Alpenzoo) übergeben.



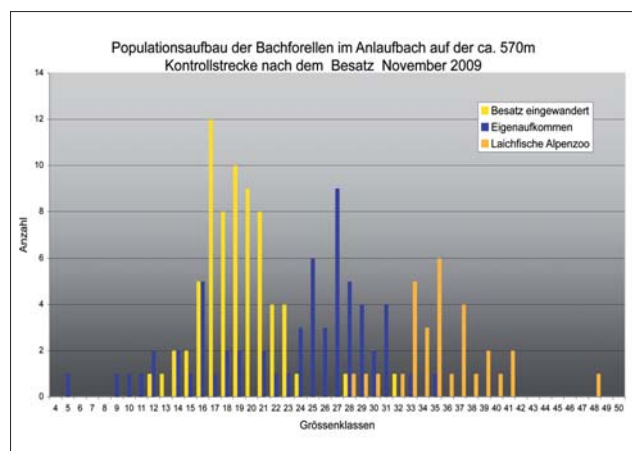
Vor dem Freisetzen wurden Gespräche mit dem anerkannten Genetiker Dr. Steven Weiss (Institut für Zoologie der Franzensuniversität Graz) zur Abklärung von Auswirkungen auf den Bachforellenbestand durch einen neuerlichen Besatz geführt. An drei ausgewählten Bachabschnitten wurden dann 3.900 markierte Jungfische (FII - Generation) behutsam in ihren neuen Lebensraum entlassen. Die 30 Elterntiere (FI - Generation) wurden in die Kontrollstrecke gesetzt. Die Besatzmaßnahmen wurden so durchgeführt, dass zurzeit keine Fische der FII- Generation in der Untersuchungsstrecke aufscheinen. Die Freilassung wurde von einem Kameramann für eine Universum-Sendung festgehalten, welche über den Alpenzoo gedreht wurde.

Bei der Befischung wurden in der Untersuchungsstrecke 130 Bachforellen gefangen. Aufgrund der zweimaligen Befischung ergab die Bestandsschätzung ca. 144 Forellen. Es konnte ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis festgestellt werden. 50% hat eine Länge über 19,5 cm, wobei die kleinste Forelle 5 cm, die größte 35 cm lang war. Der Konditionsfaktor beträgt im Mittel 0,87 und spiegelt die rauen Umweltbedingungen eines

dynamischen Gebirgsbaches mit glazialen Einfluss wider (optimaler Wert $KF=1$). Die Bestandesentwicklung zeigt die Auswirkungen der Hochwasserereignisse 2005 deutlich in der geringen Bestandsdichte der Jahre 2005 und 2006. Der Besatz im Herbst 2006 findet in den folgenden Jahren einen erkennbaren Niederschlag im Bestand.



In der Besatzstrecke 1 konnten von den ausgesetzten 570 markierten Sömmerlingen (0+), 135 gefangen werden. 68 wanderten in die darunter liegende Kontrollstrecke ein. In Summe sind das 203 Nachweise (35,6%) der besetzten Bachforellen nach drei Jahren. Bei einem 72%igen Fangerfolg sind ca. 188 Fische (33%) in der Besatzstrecke geblieben. Auffallend ist das starke Auseinanderwachsen der gleich alten Fische. Diese hohe Überlebensrate (35,6%) der Besatzfische im Anlaufbach deckt sich mit den Erfahrungen aus dem Windbach und lässt auf eine hohe Anpassung an dynamische Gebirgsbäche schließen.



Die partnerschaftliche Zusammenarbeit ist Grundvoraussetzung für den Erfolg dieses Artenschutzprojektes und die interessanten Ergebnisse sind das Resultat der spannenden Auseinandersetzung von Wissenschaft, Naturschutz und Praxis.

Web-Info: <http://biopage.uibk.ac.at/c719/TroutExamInvest>